

Schülern der Volksschulen und der unteren vier Klassen der Mittelschulen ist das Betreten des Gartens nur in Begleitung der Eltern, der verantwortlichen Aufseher oder der Fachlehrer der betreffenden Anstalt erlaubt.

§ 98. Der botanische Garten ist in der Regel vom Mai bis Oktober geöffnet, und zwar in der Regel an Sonntagen vormittags von 9 bis 12 Uhr, an Wochentagen von 8 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.

Das Mitnehmen von Hunden und Kinderwagen ist nicht gestattet.

G ä r t n e r. § 99. Der Gärtner ist dem Verwalter des botanischen Gartens allein unterstellt. Seine Verpflichtungen sind kontraktlich vom Landesausschusse festgesetzt und überwacht der Verwalter des botanischen Gartens genau deren Erfüllung.“

## Zur Kenntnis der Fauna der Umgebung des Ossiachersees.

Von F. W e r n e r.

Im Sommer des Jahres 1913 zum erstenmal längere Zeit (vom 26. Juli bis 20. August) in Kärnten, benützte ich nach Möglichkeit die Gelegenheit zum Sammeln, beschränkte mich aber bei meinen Exkursionen mit wenigen Ausnahmen auf das Gebiet des Ossiachersees, um dieses, soweit es die Zeit und die im allgemeinen recht günstige Witterung erlaubte, in bezug auf die mich besonders interessierenden Tiergruppen, nämlich einerseits Reptilien und Amphibien, anderseits Orthopteren, kennen zu lernen.

Was mir hiebei vor allem auffiel, war der tiefgreifende Unterschied, der zwischen „Sonnenseite“ und „Schattseite“ hinsichtlich der Tierwelt besteht, obwohl dieser Unterschied im westlichen Teile des Nordufers weniger hervortritt als im östlichen, da hier der Einfluß der größten Gebirgsmasse der See-Umgebung, der Görlitzen-Alpe (1909 m) ein sehr merklicher ist. Ich habe durch Herrn Hauptmann Georg Veith, der als gründlicher Kenner der Tierwelt Kärntens, seiner engeren Heimat, bekannt ist, erfahren, daß dieselbe Verschiedenheit in ganz Kärnten bemerkbar ist.

Ein zweiter Umstand, der mir von Interesse scheint, ist das Vorkommen von auffallend vielen Arten derselben Gattung auf dem verhältnismäßig kleinen Areale der See-Umgebung.

Auf dem Südufer des Sees kommen alle vier, für ganz Kärnten nachgewiesenen Arten der echten Frösche (*Rana*) und am Nordabhang alle vier Kärntner *Lacerta*-Arten vor — eine Beobachtung, die ich in entsprechend gelegenen Teilen von Niederösterreich, wo dieselben Arten leben, nirgends machen konnte.

Schließlich möge noch auf das außerordentlich lokalisierte, inselartige Vorkommen mancher Arten in der Umgebung des Sees hingewiesen werden, welches namentlich bei den sumpfund kalkbodenbewohnenden Arten beobachtet werden kann und für welches die Bodenbeschaffenheit allein durchaus keine ausreichende Erklärung bietet.

Nachstehend das Verzeichnis der von mir beobachteten Arten, mit einigen Bemerkungen über Auffindung derselben in anderen Teilen von Kärnten (Friesach, Bleiberg, Velden).

### I. Reptilien.

*Lacerta agilis* L. Rund um den See, bis gegen 1000 m Höhe nicht selten, aber im Nordosten, also im wärmsten Teile des Gebietes, verhältnismäßig spärlich; große, stämmige Exemplare. (Auch bei Friesach-Grieserhof gefangen.)

*Lacerta viridis* Laur. Nur im Nordosten, zwischen Steindorf und Tiffen, hier aber häufig.

*Lacerta muralis* Laur. In der Nähe von Steindorf, nicht häufig, da bei mehrmaligem Besuche der Gegend nur einmal gefangen.

*Lacerta vivipara* Jacq. Auf der Görlitzen zwischen 1500 und 1800 m nicht selten.

*Anguis fragilis* L. Die Blindschleiche ist vornehmlich auf der Schattseite und im Gebiete der Görlitzen zu Hause, aber auch bei Steindorf gefunden worden, fehlt aber keiner Form des Geländes.

*Tropidonotus natrix* L. Anscheinend nirgends selten, sowohl im See bei Ossiach, als in ziemlicher Entfernung davon unter Steinen bei Steindorf gefunden. Mehrere Gelege mit weitentwickelten Embryonen fand ich unter Steinen am 19. August.

*Coronella austriaca* Laur. Außerordentlich häufig bei Steindorf, wo Herr Hauptmann G. Veith und ich am 8. August zwischen 10 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags nicht weniger als 14 Stück fingen, die meisten frei auf Steinhäufen sich sonnend und von diesen wieder die meisten, ohne bei unserem Herannahen die Flucht zu ergreifen.

*Vipera ammodytes* L. Ein sehr schönes Weibchen von 78 cm Gesamtlänge erbeutete ich zwischen Steindorf und Tiffen am 4. August, nachmittags, in der Nähe eines Roggenfeldes. Die Sandvipere ist übrigens durch die unablässigen Verfolgungen durch berufsmäßige Schlangenfänger und Schlangenvertilgungs-Prämiensammler in der Umgebung des Ossiachersees, wo sie ohnehin nur zwischen Steindorf und Tiffen zu Hause ist, schon recht selten geworden und ich habe trotz allen Suchens kein zweites Exemplar zu sehen bekommen. So sehr man auch den guten Willen der Behörden anerkennen muß, dem Überhandnehmen der Giftschlangen in Kärnten entgegenzutreten (von einer Giftschlangenplage kann ja wohl nicht die Rede sein), so muß man doch als Naturfreund mit Bedauern das Verschwinden dieser wirklich prachtvollen Schlange feststellen.

Das Vorkommen der Würfelnatter am See, der Kreuzotter auf der Görlitzen dürfte nach meinen Erkundigungen soviel wie sicher sein. Dagegen konnte ich das von Kammerer angegebene Vorkommen von *Zamenis gemonensis carbonarius* bisher nicht bestätigen, aber natürlich auch nicht widerlegen.

## II. Amphibien.

*Bombinator pachypus* Bp. Die Bergunke ist in der Umgebung des Ossiachersees auffallend häufig; so in einem kleinen Tümpel nahe einem Bauernhause in Ossiach, in Wassergräben zwischen Heiligengestade und Annenheim, in einem versumpften Wasserlaufe auf dem Köstenberg (etwa 800 m). Die Exemplare von letzterem Fundorte sind oberseits fast schwarz wie der Schlamm Boden, unterseits

in sehr verschiedenem Maße gelb und grauschwarz marmoriert.

*Bufo vulgaris* Laur. Wie vorige Art nur schattseitig, im Walde oder auf der Straße angetroffen.

*Rana temporaria* L. Vorwiegend bei Ossiach, namentlich auf dem Köstenberg im Walde.

*Rana agilis* Thomas. Nächst Berghof, Annenheim und Landskron nicht selten.

*Rana esculenta* L. Ein großes Exemplar des Wasserfrosches sah ich im Schilf nächst dem Seewirtshause in Ossiach.

*Rana arvalis* Nilss. traf ich nicht selbst an. Da ich aber diese, dem Alpengebiete sonst fremde Art, von drei verschiedenen Sammlern vom Ossiachersee erhielt, so wage ich an dem Vorkommen nicht zu zweifeln, obwohl ich zum Beispiel bei Annenheim, wo er nach K a m m e r e r vorkommt, immer nur *agilis* fand.

Mit allen von mir nicht selbst gefundenen Arten zählen wir also fünf Eidechsen, sechs Schlangen und sechs Frösche aus dem Ossiacher Gebiete. Molche fand ich keine, weder *Salamander maculosa*, noch die von mir auf dem Dobratsch (17. August) gefundene *S. atra*; doch dürfte erstere Art auf der Görlitzen vorkommen, wohl auch bei Ossiach.

### III. Orthopteren.

In der ausgezeichneten Arbeit von Dr. Roman P u s c h n i g, „Beiträge zur Kenntnis der Orthopterenfauna von Kärnten“ (Verh. Zool.-bot. Ges., Wien, 1910) sind bereits fünf Arten für das Ossiacherseegebiet verzeichnet (\*). Ich habe alle wiedergefunden und dazu noch weitere 30, so daß sich die Gesamtzahl vorläufig auf 35 beläuft.

#### Locustodea.

1. *Barbitistes serricauda* Fabr. Eine Larve auf der Görlitzen in etwa 1000 m Höhe gefunden.
2. *Leptophyes albovittata* Koll. Bei Steindorf auf krautigen Pflanzen (*Melampyrum*) nicht selten.

3. *Leptophyes bosci* Fieb. Ossiach bis Köstenberg, Landskron, Görlitzen; häufig.
- \*4. *Xiphidion fuscum* Fabr. Ossiach, am sumpfigen Ufer des Sees, nächst dem Seewirtshause.
- \*5. *Xiphidion dorsale* Latr. Ossiach, an gleicher Stelle wie vorige Art, aber viel häufiger; Heiligengestade, auf Sumpfwiesen.

Beide Arten werden bereits von P u s c h n i g für den Ossiachersee genannt.

6. *Locusta (Tettigonia) viridissima* L. Nur einmal, im Seenächst Ossiach, ziemlich weit vom Ufer von einem Schilfstengel zum anderen fliegend beobachtet, aber mit dem Boote nicht erreicht.
7. *Locusta (T.) cantans* Fuessly. Sehr verbreitet, namentlich auf Waldblößen bei Ossiach, am Köstenberg, Tauern, Görlitzen.
8. *Decticus verrucivorus* L. Überall häufig. (Auch bei Bleiberg.)
9. *Platycleis roeselii* Hagenb. Auf sumpfigem Boden am Seeufer, zum Beispiel bei Heiligengestade, aber auch in größerer Höhe (Tauern).
10. *Platycleis brachyptera* L. Überall häufig. (Auch bei Bleiberg und Velden.) Görlitzen.
11. *Platycleis grisea* Fabr. Nur auf der Sonnseite (Steindorf) auf trockenen Wiesen und dem geröllreichen Bergabhänge; nicht selten.
12. *Pholidoptera (Thamnotrizon) cinerea* L. Überall häufig. Die von P u s c h n i g erwähnte Zeichnung des Abdomens ist auch bei den Ossiacher Exemplaren sehr deutlich.
13. *Pholidoptera (Th.) aptera* Fabr. Namentlich bei Steindorf. Auch bei Bleiberg angetroffen.  
(*Pholidoptera fallax* Fisch., am Ossiachersee, nirgends gefunden, ist bei Friesach und Bleiberg anscheinend nicht selten.)
14. *Pachytrachelus gracilis* Br. Für diese schöne Decticide ist noch kein genauer Fundort in Kärnten bekannt. Ich traf

sie sehr häufig auf *Melampyrum* bei Steindorf (gegen Tiffen), aber vereinzelt noch bis gegen Sattendorf.

(*Ephippiger vitium* Serv., am Ossiachersee vergebens gesucht, fand ich bei Friesach.)

#### Grylloidea.

15. *Liogryllus campestris* L. Bei Ossiach gefunden; allenthalben gehört.

#### Acridiidea.

16. *Acrydium Kraussi* Sauley. Nur einmal, bei Ossiach gefunden. Auch bei Velden am Wörthersee.

17. *Acrydium subulatum* L. Ossiach, Steindorf. Beide Arten von Frl. E. Wibiral bei Möllbrücke gefunden.

- \*18. *Parapleurus alliaceus* Germ. Diese schöne Art fand ich nur bei Heiligengestade, und zwar im Grase dicht an der Straße, hier sehr häufig. Von Puschnig schon für den Ossiachersee erwähnt.

- \*19. *Mecostethus grossus* L. Sumpfwiesen bei Heiligengestade, nicht eben häufig. Ebenfalls bereits Puschnig vom Ossiachersee bekannt. Beide Arten von Frl. E. Wibiral bei Möllbrücke gefangen.

20. *Enthystira brachyptera* Oesk. Überall häufig. (Auch auf der Görlitzen.)

- \*21. *Chorthippus parallelus* Zett. Überall gemein. Auf der Görlitzen fast bis zum Gipfel (1909 m).

22. *Chorthippus dorsatus* Zett. Heiligengestade.

23. *Stauroderus biguttulus* L. Überall häufig.

24. *Stauroderus pullus* Phil. Diese Art, bei Velden am Wörthersee (gegen Lind) nicht selten, wurde von mir nur bei Ossiach auf einem Himbeerschlage und bei Berghof auf vollständig gerodetem Waldboden am See in sehr wenigen Exemplaren angetroffen. Von Frl. E. Wibiral bei Möllbrücke gefangen.

(*St. apricarius* L. fand ich bei Friesach.)

25. *Omocestus viridulus* L. Diese Gebirgsform ist häufig auf dem Köstenberg und auf der Görlitzen. (Auch bei Bleiberg gefunden.)

26. *Omocestus rufipes* Zell. Steindorf, Stöckelweingarten.  
 27. *Omocestus miniatus* Charp. Köstenberg, Görkitzen. (Auch bei Bleiberg.)  
 28. *Omocestus lineatus* Panz. Nicht selten.  
 29. *Gomphocerus sibiricus* L. Auf der Görkitzen von etwa 1500 bis 1900 m, stellenweise sehr häufig. In Niederösterreich erreicht diese Art nirgends so bedeutende Höhen wie in Kärnten, kaum 1500 m.  
 30. *Oedipoda coerulea* L. Nur bei Steindorf, hier auch einmal die var. *marginata* Karny gesehen. — Auch bei Velden.  
 31. *Psophus stridulus* L. Überall häufig. — Auch bei Velden und Friesach.  
 32. *Calliptamus italicus* L. Nur bei Steindorf und Ruine Landskron, nicht häufig.  
 33. *Podisma pedestris* L. Köstenberg, Steindorf.  
 34. *Podisma alpina* Koll. Köstenberg, Görkitzen. Beide Arten auch bei Velden.

35. *Podisma Schmidii* Fieb. Diese in Kärnten nur am Worstsee bei Klagenfurt von P u s c h n i g gefundene Art ist am Ossiachersee äußerst selten; ich fand sie nur bei Steindorf an einer einzigen Stelle auf *Clematis*-Gebüsch (♂, August).

Wir können in der Umgebung des Ossiachersees folgende fünf landschaftliche Formationen unterscheiden, die außer den allerwärts verbreiteten noch die folgenden, für sie charakteristischen Arten aufweisen:

1. Montane Region (Schattseite: Köstenberg, Sonnseite: Görkitzen): *Omocestus viridulus*, *miniatus*; *Podisma alpina* (daneben noch *P. pedestris*, *Psophus*, *Leptophyes bosci* u. a.)
2. Alpine Region (Görkitzen, nur von 1500 m aufwärts): *Gomphocerus sibiricus* (außerdem *Podisma alpina*, *Omocestus viridulus* u. a.).
3. Region der Waldblößen (Himbeerschläge: Ossiach, Berghof): *Stauroderus pullus* (außerdem namentlich *Locusta*, *Pholidoptera*).
4. Region der Sumpfwiesen (Heiligengestade, Ossiach): *Parapleurus alliaceus*, *Mecostethus grossus*, *Xiphidion* (außer-

dem *Platyceis roeselii*, *Chorthippus dorsatus*, *Acrydium subulatum* u. a.).

5. Mediterranes Faunengebiet: Steindorf (Landskron): *Podisma Schmidtii*, *Calliptamus italicus*, *Oedipoda coerulescens*, *Pachytrachelus gracilis*, *Platyceis grisea* (außerdem vornehmlich *Podisma pedestris*, *Leptophyes alborivittata*).

**Anhang:** Libellen (*Odonata*) des Ossiachersees.

*Libellula (Orthetrum) cancellatum* L. Bei weitem die häufigste Art am See (Werner).

*L. (O.) coerulescens* Fabr. Von Puschnig für den Ossiachersee genannt, von mir nicht gefunden.

*Gomphus vulgatissimus* L. Sattendorf (Puschnig); Annenheim (Werner).

*Aeschna grandis* L. Annenheim (Werner).

*Calopteryx virgo* L. Ossiachersee (Puschnig).

*Platynemis pennipes* Pall. Nicht selten von Ossiach bis Annenheim.

*Agrion (Ischnura) elegans* Lindm. Ebenda, aber seltener.

Diese Liste ist zweifellos noch recht unvollständig.

## Neue Skorpione aus Deutsch-Ostafrika (Tanga).

Von Prof. F. Werner, Wien.

Durch die Freundlichkeit der Herren Prof. Frauscher und Dr. Puschnig erhielt ich eine Anzahl im Landesmuseum in Klagenfurt aufbewahrter Skorpione aus Tanga zur Bestimmung, von denen sich nicht weniger als drei Arten als neu erwiesen. Die beiden übrigen Arten sind *Odonturus dentatus* Karsch und *Opisthacanthus asper* (Ptrs.) Neu sind folgende Arten:

### **Parabuthus maximus.**

Nächstverwandt *Parabuthus biosoma* (H. u. E.), aber durch folgende Merkmale verschieden: Dorsalkiele des fünften Caudalsegmentes in der Vorderhälfte nur im vorderen Drittel deut-



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [103\\_23](#)

Autor(en)/Author(s): Werner Franz

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Fauna der Umgebung des Ossiachersees  
165-172](#)